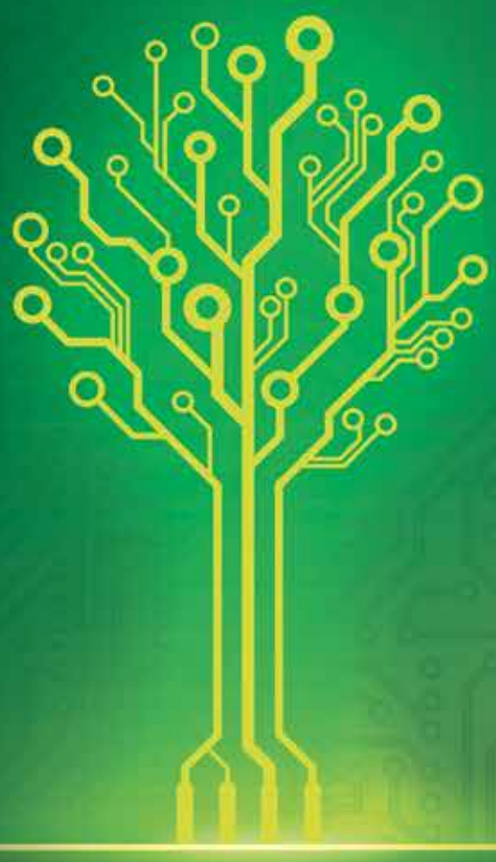
Faßnacht WÄRMETECHNIK

BAD & ENERGIE

KUNDENMAGAZIN DER FASSNACHT WÄRMETECHNIK GMBH NORDSTETTEN

AUSGABE 1/2014



27.-28. September 2014
50 JAHRE Faßnacht WÄRMETECHNIK
Wir laden Sie herzlich ein.

Die Zukunft im Blick

Faßnacht bietet jungen Menschen qualifizierte Ausbildung

Batteriespeicher: vor allem für Einsteiger interessant

Durchdachte Nutzung des eigenen Stroms

Faßnacht Wärmetechnik GmbH
Scheibenbußstr. 6/1
72160 Horb-Nordstetten

Telefon: (07451) 5373-0
Telefax: (07451) 5373-62
info@fassnacht-horb.de

www.fassnacht-horb.de

Wohlfühlen im Bad

Designbäder in der REISSER Ausstellung Balingen, Hölzlestr. 19

Bei REISSER in Balingen erleben die Ausstellungsbesucher die neuesten Badtrends live. Die Ausstellung bietet ein breites Spektrum von Bädern in verschiedenen Stilrichtungen. Der Bauherr oder Renovierer hat die Möglichkeit bei REISSER das gesamte Bad in einem stimmigen Design planen zu lassen.

Neben dem Design wird bei REISSER Funktionalität und Qualität groß geschrieben. In der Ausstellung erwarten die Besucher eine Vielzahl an verschiedenen Bädern wie beispielsweise Designbäder, Familienbäder, Single-Bäder, altersgerechte Bäder, Gästebadvariationen und individuelle Badmöbel, die an verschiedene Raumgrößen und Raumflächen angepasst werden.

Für die individuellen Bedürfnisse bei der Badplanung stehen den Fachkunden Architekten, Bauherren und Renovierern erfahrene und kompetente Fachberater mit Gestaltungs- und Einrichtungsvorschlägen zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie unter www.reisser.de

Hölzlestraße 19
72336 Balingen-Engstlatt
Tel. 07433/179-38
mail.bl@reisser.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr. 9 – 18 Uhr
Sa. 9 – 14 Uhr

REISSER hat Ihr Bad

Heizen, Lüften und Kühlen mit System: Vitocal Wärmepumpen mit Vitovent Lüftungstower.

Die ideale Systemlösung für mehr Wohn- und Lebensqualität:

- Ausreichender Luftaustausch bei gleichzeitig geringen Lüftungswärmeverlusten
- Komfortable Bedienung dank Vitotronic-Regelung
- Einfache Einbringung und Montage
- Besonders geeignet für den Einsatz in Niedrigenergie- und Passivhäuser

VIESSMANN

Wir beraten Sie gern:

Faßnacht
Wärmetechnik GmbH
Scheibenbußstr. 6/1
72160 Horb-Nordstetten
Tel. 07451/5373-0
www.fassnacht-horb.de

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser, als mein Vater Helmut Faßnacht mit seinem Schwiegervater Josef Krämer vor 50 Jahren die Faßnacht GmbH in Nordstetten gründete, ahnte er nicht, wie rasant sich sein Betrieb entwickeln würde. Die Wirtschaftswunderjahre mit ihrer regen Bautätigkeit sorgten für raschen Aufschwung des jungen Unternehmens, das Faßnacht und Krämer mit ruhiger Hand zu führen wussten. Heute steht Haustechnik Faßnacht als solider Mittelständler mit rund 40 Mitarbeitern und einem exzellenten Ruf in der Region da und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Das Unternehmen Faßnacht hat in den vergangenen Jahrzehnten stets sein Portfolio erweitert. Zu Spenglerarbeiten in Bad- und Fassadenbereich kamen der immer stärker differenzierte Heizungsbau, die Solarthermie, die Photovoltaik und die Wasseraufbereitung. Die erhöhte Technisierung der Anlagen erfordert zudem vertiefte Beratung und Betreuung der Kunden. Diesen Anforderungen wollen wir stets gerecht werden, arbeiten uns mit Verve in neue Fachgebiete ein, um technisch immer die Nase vorn zu haben.

Um unseren Kunden stets in allen Bereichen moderner Haustechnik die große Palette der Möglichkeiten darstellen zu können, haben wir unseren Betrieb erneut erweitert und sind glücklich, den Neubau im Jubiläumsjahr einweihen zu können.

Wir sind stolz und dankbar, mit Ihnen, unseren oft langjährigen treuen Kunden, so viel erreicht zu haben. Wir freuen uns täglich über unser tolles Mitarbeiterteam, das unseren guten Ruf festigt und dafür sorgt, dass der Name Faßnacht stets mit den Begriffen Zuverlässigkeit und Service gepaart wird.

Dieses halbe Jahrhundert erfolgreicher Firmengeschichte wollen wir mit Ihnen gemeinsam feiern. Wir laden Sie am Samstag, 27. und Sonntag, 28. September, zu unserem Jubiläumsfest mit Hausmesse auf unserem Firmengelände in Nordstetten ein. Dort können Sie sich vor Ort von der Vielfalt unseres Angebots überzeugen und bei unseren Partnern aus den Bereichen Heizung, Sanitär und Wasseraufbereitung Anregungen für die persönliche Hausplanung mitnehmen. **Kommen Sie doch mit Ihrer Familie zu einem unverbindlichen Besuch vorbei.**

Wir freuen uns auf Sie,
mit herzlichen Grüßen,

Ihre Familie Faßnacht

INHALT

Helmut Faßnacht: Vom Kupferschmied zum modernen Haustechniker 4

Unternehmen breiter aufgestellt 6

Metallverkleidung: Gebäudehülle, die schützt und ziert 7

Die Wärmepumpe: Das Kühlschrankprinzip weitergedacht 9

Kampf dem Kalkfraß: Weiches Wasser schont 10

EVITA: Kraft-Wärme-Kopplung für das Eigenheim 11

Ausbildung bei Faßnacht: Die Zukunft im Blick 11

Das Bad: grüne Oase im Haus 12

Referenzen: Das sagen unsere Kunden 14

Batteriespeicher: vor allem für Einsteiger interessant 15

Programm zum Jubiläumsfest 16

IMPRESSUM

Herausgeber:
Faßnacht
Wärmetechnik GmbH
Scheibenbußstr. 6/1
72160 Horb-Nordstetten
Tel. 07451/5373-0
www.fassnacht-horb.de

Realisierung:
www.hjr-mediaservice.de

Druck:
Pressehaus Stuttgart

Fotos: Ralf Graner, fotolia.de, Wilo, StockXpert

HELMUT FASSNACHT: VOM KUPFERSCHMIED ZUM MODERNEN HAUSTECHNIKER

RASANTER TECHNIK-WECHSEL FASZINIERT EIN LEBEN LANG

Mit Beharrlichkeit und Fleiß hat der gelernte Kupferschmied Helmut Faßnacht vor 50 Jahren begonnen, in Horb-Nordstetten das Unternehmen Faßnacht Wärmetechnik aufzubauen.

Seine 73 Jahre sieht man ihm nicht an, dem gepflegten, grauhaarigen Herrn mit der modernen schwarzgeränderten Kunststoffbrille, hinter der wache, dunkle Augen blitzen. Auf dem schlichten Hemd prangt dezent das Firmenlogo des Betriebs, den er zu dem gemacht hat, was er heute ist: ein solides mittelständisches Unternehmen mit knapp 40 Mitarbeitern.

HISTORIE AUF EINEN BLICK

1964 gründen Helmut Faßnacht und Josef Krämer in Horb-Nordstetten die Faßnacht Wärmetechnik GmbH. Anfangs werden Heizanlagen gebaut, rasch kommt die Sanitärtechnik dazu.

1980 zieht das stark gewachsene Unternehmen in einen Neubau in Nordstetten. Zu den Bereichen Heizung und Sanitär addieren sich Regelungstechnik, Wartung und Anschluss elektrischer Anlagen und Photovoltaik.

2013 Integration des Heizungs- und Sanitärbetriebs Klink aus Nordstetten. Die Faßnacht Wärmetechnik GmbH zählt inzwischen 40 Mitarbeiter.

2014 Feier des 50-jährigen Firmenjubiläums und Einweihung eines neuen Büro- und Lagergebäudes auf dem Firmengelände.

WUNSCH NACH EIGENEM UNTERNEHMEN

Der Erfolg in Heizungsbau und Wärmetechnik war Helmut Faßnacht nicht vorher bestimmt. Doch die Herkunft aus einem bäuerlichen Betrieb bei Nagold hat sicher den Grundstein gelegt für seinen Drang zur Unabhängigkeit, seine Zielstrebigkeit und Ausdauer. „Viel schaffen mussten meine Eltern", erinnert sich der Faßnacht-Seniorchef im Rückblick auf seine Jugend. Auch er und seine Geschwister mussten fest anpacken, um den Bauernhof am Laufen zu halten. Doch für ihn war schon früh klar, dass seine Zukunft nicht in der Landwirtschaft liegen würde. Er strebte fort aus Nagold, beseelt von dem Wunsch, etwas Eigenes aufzubauen.

1954, gleich nach der Volksschule, begann der 14-Jährige seine Lehre bei einem Kupferschmied. Ein kleiner Sechs-Mann-Betrieb sei das gewesen. „Schnapsbrennereien haben wir restauriert, Räucherschränke gebaut oder kupferne Waschkessel", erinnert sich Faßnacht. Dazu kam bereits damals schon der Heizungs- und Sanitärbereich. „Der hatte sich nach dem Krieg rasch entwickelt."

WUNSCH NACH WEITERENTWICKLUNG

Der Beruf des Kupferschmieds schien Helmut Faßnacht damals schon wenig Zukunft zu bieten. „Ich wollte mich immer weiterentwickeln, wollte auf die Technikerschule", erinnert sich Helmut Faßnacht. So wechselte er nach der Lehre zu einem Heizungsbaubetrieb und sattelte eine Ausbildung als Zentralheizungsbauer auf, ging Anfang der sechziger Jahre auf die Technikerschule nach Karlsruhe und nannte sich drei Semester später staatlicher geprüfter Heizungstechniker. 1964 legte er bei der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung im Zentralheizungsbauer-Handwerk ab.

Von der Selbstständigkeit war Helmut Faßnacht da noch ein paar Schritte entfernt, verdiente sich als Techniker einer großen Stuttgarter Heizungsbaufirma die ersten Sporen und den Blick für Großprojekte. Fabrikgebäude für Leitz, die Auto-Union oder Daimler galt es im Team mit seinen Kollegen zu planen. Doch die Idee, einen eigenen Betrieb aufzubauen, ließ den damals 23-Jährigen nicht los.

HEIRAT BRINGT DIE WENDE

Die Heirat mit einer Nordstetterin brachte für ihn die Wende. „Mein Schwiegervater, Josef Krämer, war auch Heizungsmonteur. Gemeinsam fassten wir 1964 den Entschluss, uns selbstständig zu machen", erzählt Faßnacht. Der Zeitpunkt für die Firmengründung in Nordstetten war günstig gewählt. „Mit dem Bauboom hatten wir einen Superstart."

Bauten sie anfangs nur Heizungsanlagen in Häuser und Firmengebäude ein, kam mit der Entwicklung der Haustechnik rasch der Sanitärbereich hinzu. Faßnacht pachtete eine Flaschnerei in Weitingen, kaufte diese später ganz. 1979 reichte die „Garagenfirma", wie er das Unternehmen selber nennt, nicht mehr aus. Helmut Faßnacht, inzwischen Vater von drei Kindern, baute in Nordstetten neu, legte 1981 noch die Meisterprüfung als Gas- und Wasserinstallateur ab.

Um 1980: Stolz präsentiert Helmut Faßnacht (rechts) seine Truppe

JEDES JAHR EIN MANN MEHR

Der Betrieb wuchs unaufhörlich. Zu den Bereichen Heizung und Sanitär addierten sich Regelungstechnik sowie Wartung und Anschluss elektrischer Anlagen und die Photovoltaik. „Meine Strategie war immer, jedes Jahr einen neuen Mitarbeiter dazuzunehmen", erklärt Faßnacht. „Ich war immer auf Sicherheit bedacht und damit erfolgreich. Diese Betriebsgröße konnte ich gut überblicken und überwachen." Vergangenes Jahr integrierte Faßnacht in einem größeren Schritt den Heizungs- und Sanitärbetrieb Klink aus Nordstetten. „Andreas Klink kenne ich schon seit vielen Jahre als erfolgreichen Fachmann. Der Zusammenschluss macht uns leistungsfähiger und fit für die Zukunft", ist sich der Seniorchef sicher.

Insgesamt 46 Lehrlinge hat Helmut Faßnacht in den Jahren ausgebildet, acht davon legten die Meisterprüfung ab, fünf gründeten einen eigenen Betrieb. „Die Ausbildung der eigenen Mitarbeiter hat bei uns immer einen hohen Stellenwert, erklärt Faßnacht. „Auch jetzt bieten wir vier jungen Menschen einen qualifizierten Ausbildungsplatz. Genauso interessiert aber sind wir daran, unsere Eigengewächse zu halten", sagt er. „Die sechs Meister, die wir zurzeit beschäftigen, stehen für fundierte Beratung und handwerklich gute Arbeit. Auf die können wir bauen."

Für Hobbys blieb in diesem arbeitsreichen Alltag nicht mehr viel Zeit. „Ein wenig Garten, ein wenig Imkerei, ab und an Kegeln", zählt Faßnacht auf, wenn man ihn danach fragt. Doch sein eigentliches Hobby sei der Beruf. „Daran habe ich immer Spaß gehabt, immer Erfolgserlebnisse, da kann ich etwas gestalten und erschaffen." In Stuttgart habe er in den sechziger Jahren selbstständig für ein großes Gebäude die Heizungsanlage geplant und den Einbau überwacht. „Wenn ich heute an dem Haus vorbei fahre, dann denke ich daran", resümiert Faßnacht. Und deutlich schwingt Stolz in seiner Stimme mit.

KUNDENKONTAKT IMMER WICHTIG

Doch auch wenn er gerne zurückblickt auf die Jahre in Stuttgart: den Schritt nach Nordstetten hat er nie bereut. „Mir ist der Kontakt mit den Kunden immer wichtiger gewesen. Und auch hier habe ich anspruchsvolle Projekte betreut und ausgeführt", erinnert sich Faßnacht. Etwa die Sanierung eines jahrhundertealten Steinhauses in Horb, wo unter seiner Leitung die Heizungsanlage installiert wurde, der Bau von Schulen oder großen Wohnanlagen. Zudem habe sich die Technik rasant entwickelt, immer sei Neues dazu gekommen. Faßnacht begreift das als Herausforderung, nicht als Anstrengung. „Dieser schnelle Technik-Wandel fasziniert mich", begeistert er sich. „Heute birgt der Beruf viel mehr Herausforderungen als früher."

Um 1990: Auch Marc Faßnacht (vorne 2. von links) ist jetzt mit dabei

BERUF ALLEZEIT GERN AUSGEÜBT

Der Erfolg sei gekommen, weil er seinen Beruf allezeit gerne ausgeübt habe. „Ein Haustechniker ist stets gefragt, immer wieder sind Reparaturen fällig, muss eine Heizung gewartet werden. Schließlich will ja in unseren Breiten niemand lange im Kalten sitzen."

Trotz aller Umtriebigkeit ist Helmut Faßnacht froh, sich inzwischen etwas zurücklehnen, sein Lebenswerk in die Hände seiner Familie legen zu können. Ich bin froh, dass mein Sohn und meine Schwiegertochter den Betrieb so tatkräftig und in meinem Sinne weiterführen", sagt er. „Da weiß man, für was man sein Leben lang gearbeitet hat", lautet sein Fazit. Und so kann Helmut Faßnacht als Seniorchef das 50-jährige Jubiläum von Faßnacht Wärmetechnik doppelt genießen.

UNTERNEHMEN BREITER **AUFGESTELLT**

GESTÄRKTE KOMPETENZ DURCH FIRMENHOCHZEIT

Heizung, Energie, Sanitär und Blechbearbeitung – diese vier Handwerksbereiche erfüllt die Faßnacht Wärmetechnik GmbH seit vielen Jahrzehnten mit Leben, Know-how und kompetenter Beratung. Ob ein größeren Neubau geplant wird oder ein Eigenheim saniert werden soll: Die 35 Mitarbeiter von Faßnacht haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kompetenz aus einer Hand zu liefern.

Besonderen Wert legt die Faßnacht Wärmetechnik GmbH auf die Entwicklung fundierter Sachkenntnis im Bereich der Photovoltaik. „Aus dem modernen Hausbau ist diese Möglichkeit der regenerativen Stromerzeugung nicht mehr wegzudenken", unterstreicht Projektleiter Marc Faßnacht. Deshalb legt er Wert darauf, dass seine Handwerker echte Solar-Spezialisten sind.

Regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Techniker bei Beratung und Umsetzung ebenfalls die neuesten Erkenntnisse im Sanitär- und Heizungsbau im Blick haben. Denn stetig wachsende Produktpaletten und stärker verfeinerte Regelungstechniken verlangen Handwerkern wie Technikern immer größeres Spezialwissen ab. „Wir wollen unseren Kunden auch künftig vertiefte Beratung in allen Bereichen der Sanitär und Heizungstechnik bieten und die hohe Qualität unseres Kunden- und Notdienst weiter ausbauen", umreißt Faßnacht die Firmenphilosophie. „Da ist Weiterbildung ein Muss."

Als weiteren Schritt, den gewohnten Qualitätsstandard zu halten, bezeichnet Faßnacht die Firmenhochzeit mit dem Horber Sanitärunternehmen Klink. Bereits seit Oktober 2013 haben beide Partner ihre Kompetenzen unter dem Dach der Faßnacht GmbH vereint und bieten damit ein spürbares Mehr an Serviceleistungen. Aus der Kooperation ist das Unternehmen Faßnacht mit einem deutlich gewachsenen Mitarbeiterstamm hervorgegangen. Weiteres Plus für den laufenden Betrieb: die optimierte Lagerhaltung.

Die Entscheidung der Firmenchefs, unter dem Dach der Firma Faßnacht alle Leistungen in den Bereichen Sanitär, Heizung und Photovoltaik anzubieten, hatte noch einen weiteren handfesten Grund: der spürbare Mangel an Facharbeitern, der von einem Betrieb allein nur schwer aufzufangen ist.

Für die Kunden beider Unternehmen blieb fast alles beim Alten: Ihre gewohnten Ansprechpartner aus dem Hause Klink oder Faßnacht beraten und betreuen weiterhin fachgerecht bei Planung und Installation von Heizung, Solartechnik und Bädern.
Einzig die Adresse hat sich für manch Einen geändert.

UNSER TEAM 2014

Büro-Team | Kundendienst-Team | Monteure | Auszubildende

METALLVERKLEIDUNG: GEBÄUDEHÜLLE, DIE **SCHÜTZT UND ZIERT**

IM NEUBAU WIE BEI SANIERUNGEN ZUNEHMEND GEFRAGT

Das intensive Grün ihrer Kupferdächer macht sie unverwechselbar, die barocken Kirchtürme Oberschwabens: Meisterwerke der Flaschnerei und Zeugnis einer langen Handwerkstradition. Doch was die Zwiebeltürme so weithin leuchten lässt, hat neben der schmückenden vor allem eine konservierende Funktion. Denn Flaschner haben vor allem eines im Auge. Dächer und Gebäude vor Verfall und Zerstörung zu bewahren.
Der altertümliche Begriff Flaschner zeugt noch heute davon: In früheren Jahrhunderten fertigten Spengler oder Flaschner neben Erkerdächern, Regenrinnen und Dachelementen auch metallene Gebrauchsgegenstände wie Geschirr, Laternen, Flaschen oder Fässer. Inzwischen hat sich das Berufsbild gewandelt. Technischer Fortschritt und neue Aufgabenstellungen machen aus dem Klempner einen hoch qualifizierten Spezialisten für Dach- und Fassadenverkleidungen.

WERTERHALT DURCH METALLVERKLEIDUNG

Metall am Bau gewinnt sowohl im Neubau als auch bei Sanierungen zunehmend an Bedeutung, bieten doch Dächer und Fassaden aus dem Werkstoff unschätzbare Vorteile: Kombiniert mit moderner Wärme-Isolierung schützen sie wirksam gegen Hitze und Kälte und senken den Energieverbrauch. Wind und Wetter können auf solchermaßen geschützte Gebäudeteile weniger schädlichen Einfluss

Stehfalzblech-Fassade an einer Altbauvilla: Zeitlos und sehr widerstandsfähig.

nehmen, das Haus behält länger seinen ursprünglichen Wert. Darüber hinaus verleihen Metallelemente dem Haus einen unverwechselbaren Charakter. Manche Metalle wie walzblankes, naturbelassenes Kupfer, Zink oder verzinnter Edelstahl erhalten erst im Laufe der Jahre ihre materialtypische Patina und verleihen dem Gebäude seinen eigenen Charme.

Problematische Dachbereiche lassen sich je nach Neigung, Gebäudehöhe oder -standort mit Metall so gestalten, dass ihnen die Sog- oder Druckkräfte des Windes nichts anhaben können. Nicht zuletzt hat Metall im Zeitalter der Nachhaltigkeit einen unschätzbaren Vorteil: Sollte nach langen Jahren ein Austausch der Fassadenbereiche oder der Dachrinne nötig sein, belastet das Metall nicht die Umwelt, sondern kann als

Übergänge und Falze werden sorgfältig verzinnt und damit haltbar gemacht.

Wertstoff in einer anderen Form weiter genutzt werden.

VIELFACHE NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Der Klempner verarbeitet heute meist Aluminium, Kupfer, Titanzink und Edelstahl. Dabei kommt jedem Metall seine Bedeutung zu. Aluminium etwa bietet eine Fülle attraktiver Gestaltungsmöglichkeiten für belüftete und unbelüftete Dachkonstruktionen und ist in unterschiedlichen hochwertigen Farbbeschichtungen beliebt.

Genauso wie bei Edelstahl schätzen Handwerker und Bauherren, dass das Metall nicht rostet. Kupfer, als Werkstoff im historischen Bau weithin bekannt, wird heute auch gerne im Wohnungsbau eingesetzt. Zu 100 Prozent recycelfähig, kann Kupfer von allen Metallen am stärksten gedehnt werden. Dadurch eignet es sich besonders für komplizierte Anschlüsse mit starken Verformungen. Titanzink wird seit Jahrzehnten als schützender Metallwerkstoff für Dächer und Fassaden verwendet. Er ziert historische Bauten und hat mit seiner enormen Vielseitigkeit auch in der modernen Architektur einen festen Platz.

Prominentes Beispiel dafür ist das Guggenheim-Museum in Bilbao mit seiner wellenförmigen metallenen Außenhaut. Handwerker schätzen die Dauerstandfestigkeit, die geringe Wärmedehnung und die idealen Verarbeitungsmöglichkeiten des komplett wiederverwendbaren Materials.

Das Guggenheim-Museum in Bilbao: Prägnante Metallfassade

Danke liebe Sonne,
für den
günstigen Strom
Mit Solarmodulen von Heckert Solar erzeugen Sie Ihren Strom selbst und sind damit unabhängig von steigenden Strompreisen.
Da freut sich die ganze Familie.
www.heckert-solar.com
Heckert Solar

Wilo gratuliert herzlich zum Jubiläum!
Wilo-Stratos PICO
Hocheffizienzpumpe
für den Heizungskeller
Mehr Infos unter www.wilo.de
Pioneering for You
wilo

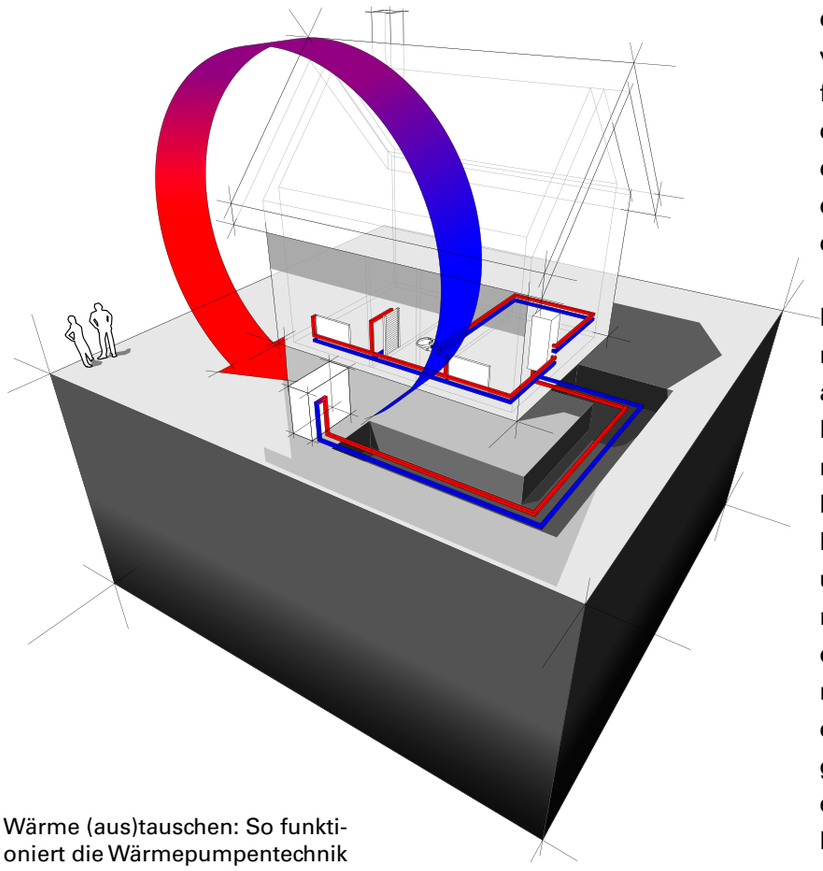
Clever modernisieren mit Wärmepumpe und Gas.
a member of DAIKIN group
ROTEX
Gas-Hybrid-Wärmepumpe
HPU hybrid
Die ROTEX HPU hybrid Gas-Hybrid-Wärmepumpe wählt automatisch immer den günstigsten Heizbetrieb.
Mit Vorlauftemperaturen von 25 °C bis 80 °C ist die ROTEX HPU hybrid in jedem Gebäudetyp einsetzbar und arbeitet mit einer bis zu 35 % höheren ganzjährigen Energieeffizienz im Vergleich zu einem Gas-Brennwertkessel.
www.rotex.de

DAS **KÜHLSCHRANKPRINZIP** WEITERGEDACHT

WÄRMEPUMPE: KOSTENFREIE ENERGIE AUS ERDE, WASSER ODER LUFT

In Zeiten steigender Preise für fossile Brennstoffe gewinnen regenerative Energiequellen immer mehr an Bedeutung. Finanziell zunehmend interessant ist die Wärmepumpe. Sie entzieht die in Wasser, Luft oder Erdreich gespeicherte kostenlose Energie und wandelt sie in Wärme für Ihr Eigenheim um.

Im Prinzip funktioniert die Wärmepumpe ähnlich wie der Kühlschrank zuhause. Sie entnimmt der Umgebung Wärme , die durch Druck erhöht und an ein Wasserleitungs- oder Heizsystem weitergeleitet wird. Der besondere Charme der Technik liegt darin, dass sie selbst dann funktioniert, wenn die Wärmequelle nur wenige Grad warm ist.



Wärme (aus)tauschen: So funktioniert die Wärmepumpentechnik an einem modernen Gebäude

Ob warmes Wasser für die Heizung oder zum Baden gebraucht wird – bis zu 80 Prozent der Energie für dessen Erwärmung kann sich die Pumpe per Sonde aus der Erde um das Haus, aus einem Förderbrunnen oder einfach nur aus der Luft beziehen. Der Rest kommt aus der Steckdose. So steht der Apparat glänzend da, wenn es um die Umweltbilanz geht, stößt er doch rund 30 Prozent weniger CO_2 aus als eine konventionelle Ölheizung. Genau das macht die Wärmepumpe derzeit auch zum effizientesten Heizsystem am Markt. Die kompakten Geräte punkten mit weiteren Vorteilen: Einmal installiert, verschwinden die kleinen Kraftpakete nicht nur in einer Ecke des Hauses, sondern benötigen darüber hinaus nur wenig Pflege.

Wer jetzt ein Eigenheim plant, kann besonders von den Vorteilen einer Wärmepumpe profitieren. Denn für sie gilt: Je dichter die Gebäudehülle, desto wirtschaftlicher der Betrieb. Im Neubau gestaltet sich die Installation einfach: Ist das Grundstück ausreichend groß, rechnet sich der preiswert und schnell zu verlegende Erdreich-Kollektor anstelle von Öltanks oder Gasleitungen. Die Wärmepumpe wird mit einem Niedertemperatur-Heizsystem mit großflächigen Heizkörpern oder Fußbodenheizung gekoppelt und erwärmt darüber hinaus das Trinkwasser im Haus einmal täglich auf 60 Grad Celsius. Noch effizienter in ihrer Wirkung wird die Wärmepumpe in Verbindung mit einer Erdwärmesonde oder einem Förderbrunnen. Das mit besonderen Genehmigungsverfahren verbundene, bis zu 70 Meter tiefe Bohren im Erdreich ist allerdings nicht überall möglich und deutlich teurer, als das Verlegen der nur 1,5 bis fünf Meter unter der Erde platzierten Kollektoren.

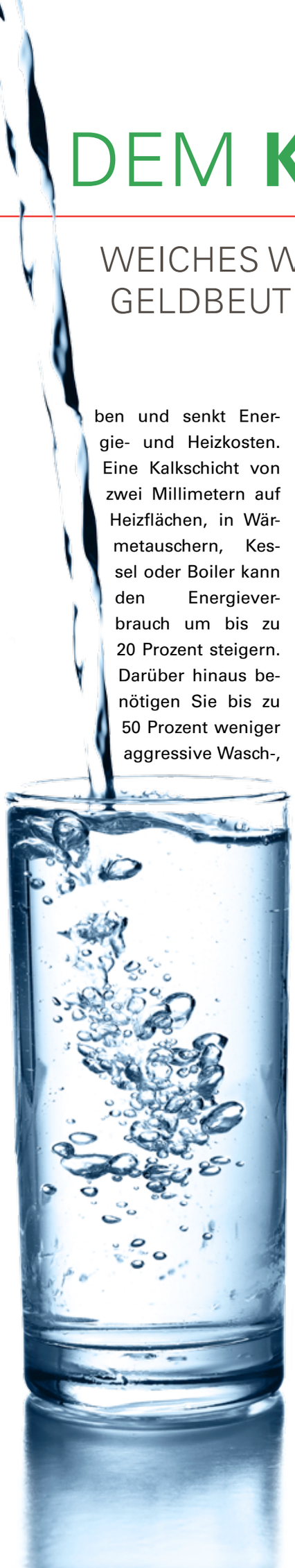
Bietet das Grundstück nicht ausreichend Raum, sich die Wärme aus der Erde zu holen, müssen Bauherren oder Sanierer dennoch kein Nachsehen haben. Die Luft-Wasser-Wärmepumpe lässt sich ohne großen Aufwand überall im Freien aufstellen. Vorausgesetzt, man stört durch das Ventilatorengeräusch keinen Nachbarn. Einziger Haken des nicht ganz so leistungsfähigen Systems: Im Winter, wenn es im Freien kalt ist, zieht der Kompressor mehr Strom aus der hauseigenen Leitung. Dann wird das mollige warme Wohnzimmer plötzlich ein teures Vergnügen.

Doch auch für solche Fälle hat Ihr technisch versierter Handwerker eine Lösung: den bivalenten Betrieb – die Kombination einer Luft-Wasser-Wärmepumpe mit einer Stückholzheizung, einem Heizkamin oder Kachelofen. Da macht auch der Blick auf die Stromrechnung weiterhin Freude.

Haben Sie Interesse an einer Beratung? Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

KAMPF DEM **KALKFRASS**

WEICHES WASSER SCHONT GELDBEUTEL UND UMWELT



Klares Nass fließt täglich aus unseren Wasserleitungen – kühl, erfrischend, angenehm im Geschmack und schadstofffrei. So schreibt es die deutsche Trinkwasserverordnung vor. Und so liefern es die Wasserversorger in Deutschland. Es gibt dennoch gute Gründe, das Wasser aus der Leitung zu filtern. Denn nur drei Liter trinkt ein Deutscher im Durchschnitt täglich, 137 Liter verbraucht er beim Baden, Waschen oder Gießen. Wasser, das nicht unbedingt zu diesen Zwecken präpariert ist.

Wer liebt sie nicht, die morgendlich erfrischende Dusche, das flauschige Handtuch oder den kuscheligen Frottee-Bademantel? Allzu viel Kalk im heimischen Trinkwasser kann die Freude am Badespaß allerdings trüben. Das Handtuch gleicht einem Brett, die Haare sind spröde, die Armaturen blind. Da können Wasserfilter gute Dienste leisten. Sie sorgen durch Ionenaustausch dafür, dass aus hartem weiches Wasser wird – und aus dem Duschen ein Vergnügen. Gläser strahlen wieder, und die Wäsche wird spürbar weicher.

LUXUS MIT MEHRWERT

Was nach purem Luxus klingt, bringt auch handfeste Ersparnisse mit sich. Weniger Ablagerungen an Armaturen, Fliesen, Küchengeräten und in den Rohren lässt diese länger leben und senkt Energie- und Heizkosten. Eine Kalkschicht von zwei Millimetern auf Heizflächen, in Wärmetauschern, Kessel oder Boiler kann den Energieverbrauch um bis zu 20 Prozent steigern. Darüber hinaus benötigen Sie bis zu 50 Prozent weniger aggressive Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel. Das tut Ihrem Geldbeutel und der Umwelt gut. Denn jeder Tropfen Waschmittel belastet das Abwasser.

Doch moderne Wasseraufbereitung macht auch aus anderen Gründen Sinn: Schlägt der Kalkfraß im Heizungssystem oder in Ihrer Waschmaschine zu, ist die Reparatur, im schlimmsten Fall die Neuanschaffung, ein Schlag ins Kontor. Unbehandeltes Wasser in einer Heizungsanlage kann deren Lebensdauer stark verkürzen oder die Wirksamkeit des Wärmetauschers mindern und damit ebenfalls mit hohen Kosten zu Buche schlagen.

SCHÄDEN AN SOLARANLAGE MÖGLICH

Landläufig weniger bekannt sind teure Kalkschäden an der Solaranlage. Betroffen sind dabei vor allem die Wärmetauscher, welche die gespeicherte Sonnenwärme auf das Brauchwasser übertragen. Wird das harte Wasser wärmer als 60°C, entstehen gefährliche Kalkablagerungen. Die Röhren verstopfen zunehmend. Konsequenz: Sowohl die Leistung des Wärmetauschers als auch die Menge des durchfließenden Wassers sinkt.

Zu Recht muss niemand Bedenken haben, wenn er Wasser aus dem Hahn trinkt. Es fließt chemisch, biologisch und hygienisch einwandfreies Nass heraus, das Spurenelemente und Mineralien wie Kalzium und Magnesium enthält. Genau diese für unseren Körper wichtigen Mineralstoffe sorgen jedoch für hartes Wasser mit den beschriebenen Konsequenzen.

Eine Aufbereitungsanlage stabilisiert dagegen den im Wasser vorhandenen Kalk, während die wichtigen Mineralstoffe im Wasser erhalten bleiben. So nehmen Sie wertvolles Kalzium und Magnesium automatisch mit Ihrem Trinkwasser zu sich.

VERZICHT AUF CHEMIE MÖGLICH

Immer häufiger kommen bei der Behandlung des Trinkwassers inzwischen Verfahren zum Einsatz, die auf chemische Zusätze verzichten, um Keime und Bakterien, etwa Legionellen, zu reduzieren. Möglich wird das durch regelmäßige UV-Bestrahlung mittels spezieller Anlagen oder den Einsatz so genannter Ultrafiltration. Bei letzterer wird ein Membranfilter eingesetzt, dessen Poren nur rund 15 Millionstel Millimeter groß sind und damit eine fast hundertprozentige Barriere gegen Mikoorganismen, Viren und Sporen bilden.

Per Aktivkohlefilter können damit sogar Pestizide und Arzneimittelrückstände aus dem Wasser entfernt werden. Aus simplem Hahnenwasser wird so ein vitaler Trinkgenuss – für ein Mehr an Gesundheit und Leistungsstärke.

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG
FÜR DAS EIGENHEIM

GELD SPAREN UND UMWELT SCHÜTZEN MIT EVITA

Dank des Gasbrennwertkessels mit integriertem Stirlingmotor lassen sich Wärme und Strom erzeugen – angepasst auf den Bedarf eines Ein- bis Zweifamilienhauses.
Diese sogenannte Mikro-KWK (Kraft-Wärme-Kopplung) erzeugt den Strom dezentral direkt im Wohngebäude. Dabei entsteht Wärme, die dann weiter genutzt werden kann. Das Prinzip: Der Stirlingmotor treibt einen Lineargenerator an. Damit kann eine Leistung von 5kWth (thermisch) und 1kWel (elektrisch) erzeugt werden. Insgesamt kommt das Gasbrennwertgerät eVita aus dem Hause Remeha so auf eine Heizleistung von insgesamt 24 kW sowie 28 kW zur Warmwasserbereitung. Überzeugen können auch die kompakten Abmessungen des eVita. Mit Maßen von 910 x 490 x 471 mm (H x B x T) hat er überall Platz. Hinzu kommt die geringe Lautstärke von 46 dB(A), die einem Geschirrspüler gleichkommt.
Das Strom erzeugende Gerät besitzt einen 30% höheren Gesamtwirkungsgrad als ein vergleichbarer Kessel ohne diese Zusatzfunktion. Um optimal auf den geforderten Bedarf ausgerichtet zu sein, besitzt der eVita ein Modulationsspektrum von 20% - er passt seine Leistung also stets dem Energiebedarf des Gebäudes an. Dies spricht für einen besonders niedrigen Verbrauch und damit auch für niedrige Emissionswerte. So kann jeder Anwender einen Beitrag zum Umweltschutz und zu Gunsten seines Geldbeutels leisten.
Zusätzlich kann ein Überschuss an selbst hergestelltem Strom in das öffentliche Netz eingespeist werden – die dafür gezahlte Vergütung kommt wiederum dem Betreiber zugute. Weitere Informationen zum Remeha eVita können unter www.remeha.de abgerufen werden

Faßnacht WÄRMETECHNIK

Faßnacht Wärmetechnik GmbH
Scheibenbußstr. 6/1
72160 Horb-Nordstetten
Telefon: 07451/5373-0
Fax: 07451/5373-62
E-Mail: info@fassnacht-horb.de
www.fassnacht-horb.de

DIE **ZUKUNFT** IM BLICK

FASSNACHT BIETET JUNGEN MENSCHEN EINE QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG

Wir lassen Wasser fließen, montieren Heizungsanlagen, richten moderne Bäder ein und installieren zeitgemäße Energietechnik. Wissen und Technik dazu vermitteln wir unseren Auszubildenden während der Lehrzeit in Betrieb und Berufsschule. Die Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter schreiben wir stets ganz groß, legen bei Faßnacht Wert auf Teamgeist und Zusammenhalt. Im allgemeinen bieten wir vier jungen Menschen die Möglichkeit, den Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) zu erlernen.

Zurzeit bilden wir vier junge Männer aus. Gleichermaßen freuen wir uns aber über die Bewerbungen von jungen Frauen, die sich für das spannende und anspruchsvolle Tätigkeitsfeld des Anlagenmechanikers interessieren. Schließlich beleuchtet die Ausbildung neben technisch-handwerklichen Fähigkeiten zentrale Themen unseres Alltags wie Umweltschutz, Energieeinsparung, Kundenberatung und Qualitätsmanagement und bietet damit eine große Bandbreite an Spezialisierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für das spätere Berufsleben.

DAS BAD: GRÜNE OASE IM HAUS

LANGFRISTIGE PLANUNG UND MODERNE TECHNOLOGIEN VEREINEN ÖKOLOGIE UND KOMFORT

Grün liegt im Trend, auch wenn es um das Badezimmer geht. Bei der Planung einer zeitgemäßen Dusch- und Badeoase passen Ökologie und Komfort durchaus zusammen. Wer nachhaltig denkt und sein Badezimmer langfristig plant, sammelt automatisch Energiesparpunkte und schont bei steigenden Energiepreisen gleichzeitig seinen Geldbeutel.

Als der Designer Patrick Nadeau 2011 sein Ökobad für die Pariser Bademesse IDEO entwarf, hatte er sicher nicht den Endverbraucher im Visier. Aber seine Idee eines grünen Pflanzenmeers im kühlen Weiß der Hightechmöbilierung beflügelt die Träume vom naturnahen, ursprünglichen Lebensstil. Öko ist in.
Das „grüne Badezimmer" ist indes keineswegs so einfach zu realisieren, wie es auf den ersten Blick scheint. Wasser und Energie sparende Produkte, umweltschonende Industrieproduktion, nachhaltiger Materialeinsatz und ein langlebiges Design wollen optimal kombiniert sein, um den Begriff Ökologie im Bad Wirklichkeit werden zu lassen.

Öko ist in: Der Designer Patrick Nadeau hat dies mal auf seine Weise umgesetzt.

AM RICHTIGEN ENDE SPAREN

Nachhaltige Produktkonzeptionen im Badezimmerbereich sehen vor allem vor, weniger Wasser zu verbrauchen und damit den Energieverbrauch zur Wassererwärmung zu senken. Durchflussbegrenzer, Perlatoren, Duschstopps und moderne Brausetechnik, die kleine Luftblasen in die Wassertropfen einschließt, um ein besonders weiches, üppiges Duschgefühl zu erzielen, verringern den Wasserbedarf erheblich – ohne Komfortverlust. Einhandmischer und Thermostatarmaturen helfen darüber hinaus Einregelungsverluste zu minimieren. Positiver Nebeneffekt: Solch individuell programmierbare Thermostatarmaturen erhöhen den Dusch- und Badekomfort und lassen sich einfach bedienen.
Was beim Duschen geht, ist auch am Waschtisch möglich: Moderne Armaturen sparen gegenüber herkömmlichen beim Wasserverbrauch bis zu 40 Prozent ein. Ein weiterer Pluspunkt im nachhaltigen Bad: Durch modernste Wasserrecycling-Technologien lassen sich Brauchwasser aus Dusche und Waschbecken für die Gartenbewässerung, die Waschmaschine oder das WC wiederverwenden.

MATERIALVIELFALT FÜR INDIVIDUELLE BÄDER

Bei der Wahl von sanitärer Ausstattung und Badmöbeln haben Naturliebhaber die Qual der Wahl zwischen diversen Hölzern und klassischer Sanitärkeramik. Holz ist hip und inzwischen durch moderne Produktionsmethoden auch in Feuchträumen langlebig. Als ökologische Alternative zu wasserresistentem Tropenholz gilt dabei das „gebackene", durch thermische Behandlung unempfindlich gemachte Holz. Immer mehr heimische Holzarten wie Ahorn, Buche oder Nussbaum finden derart behandelt den Weg ins Bad. In Formenvielfalt und Aus-

Mit dem Material HI-MACS® Alpine White lassen sich beeindruckende Badlösungen erschafffen

drucksstärke stehen sie ihren Kollegen aus den tropischen Wäldern in nichts nach.

In punkto Herstellungsweise und Baubiologie ist der Kunde allerdings mit keramischen Produkten auf der sicheren Seite. Sie sind hygienisch, pflegeleicht und langlebig. Spezielle Beschichtungen einiger Markenhersteller wirken darüber hinaus Schmutz abweisend. Pflegeaufwand sowie der Verbrauch von Wasser- und Reinigungsmitteln werden minimiert – wiederum ein Plus für Badnutzer und Umwelt.

Höchstens die Badewanne oder Duschfläche aus Stahlemail ist noch unverwüstlicher und langlebiger. Bei von einigen Herstellern gewährten Garantien von bis zu 30 Jahren erscheint sogar die energieaufwändige Stahlemailproduktion wieder in einem versöhnlicheren Licht. Das macht deutlich, wie wichtig zeitloses Design und Qualitätsprodukte im Bad sind – denn das nachhaltigste Bad ist eines, das lange hält und ebenso lange schön ist.

Extras wie moderne Lehmputze für ein natürliches Raumklima, Spiegel ohne Kupfer und Blei und energiesparende Spots erhöhen die Nachhaltigkeit des Baderefugiums. Toppen lässt sich all das letztlich noch durch Handtücher und Badematten aus fair gehandelter Biobaumwolle sowie natürliche Reinigungsmittel und Kosmetika. Kein schlechtes Gewissen muss also haben, wer so umfassend plant und handelt.

Design: Patrick Nadeau
Fabrication: Design & Création, France
Material: HI-MACS® Alpine White
Photographer: Hervé Ternissien

Schreinerei · Innenausbau
GÖTTLER
Aus Liebe zum Holz!
Wolfgang Göttler · Hohlgasse 2
72160 Horb-Nordstetten
Telefon (0 74 51) 39 19 ·**Fax** 16 00
info@w-goettler.de · www.w-goettler.de
• Haus- u. Zimmertüren
• Decken- u. Wandverkleidungen
• Möbel nach Maß
• Fertigparkett + Laminatböden

birk
DAS BAD
BAD(T)RAUM

Mehr Inspiration & aktuelle Badtrends in der virtuellen Ausstellung: www.birk.de
Birk Badausstellung · Rheinwaldstraße 10 · 78628 Rottweil
Telefon 0741 2605-0 · www.birk.de

Warum Vaillant?
Weil wir Sie in eine neue Zukunft begleiten.
Die Firma Vaillant gratuliert der Firma Faßnacht zum 50jährigen Firmenjubiläum und wünscht einen guten Start in den neuen vier Wänden.
Weil Vaillant weiterdenkt.

DAS SAGEN UNSERE KUNDEN

DIE MISCHUNG MACHT'S: WÄRMEPUMPE, GAS-BRENNWERT UND PHOTOVOLTAIK GEKOPPELT

Als **Benan Binzet** vor knapp vier Jahren mit seiner Familie das Einfamilienhaus aus dem Jahr 1961 am Rande der Horber Altstadt bezog, war schnell klar: die Heizung muss raus. Die mit Öl betriebenen Warmluftkachelöfen waren boten keine gleichmäßige Wärme, verbrauchten zuviel Energie und waren nicht mehr zeitgemäß. Binzet informierte sich im Internet über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Heizungssanierung und ließ sich anschließend von der Firma Faßnacht beraten. „Mit Faßnachts arbeitet schon mein Vater seit Jahrzehnten zusammen, da fühlte ich mich gut aufgehoben", sagt Binzet rückblickend. Die Zusammenarbeit habe gut geklappt und sei zügig und sauber umgesetzt worden. Binzet setzt auf eine **Mischung aus regenerativer und konventioneller Energie**. Die 18 Quadratmeter große **Photovoltaikanlage** auf dem Dach decke mit ihrer Leistung von 2,9 kWp in etwa seinen Eigenverbrauch, sagt der junge Mann. Den Überschuss speise er ein. Die Anlage sei über WLAN mit seinem Rechner verbunden. So könne er auch im Urlaub sehen, ob die Anlage produziert. Das sei praktisch. Im Keller sorgt eine moderne Luft-Wärmepumpe gekoppelt mit einem Gasbrennwertgerät für wohlige Wärme im Winter und Warmwasser während des ganzen Jahres.

Ein schöner Blickfang im Wohnbereich bei Matthias Ehing: der Holzofen mit Wassertasche und Koppelung zur Luft-Wasser-Wärmepumpe.

WOHLIGE WÄRME UND HEIMELIGES AMBIENTE: HOLZOFEN UND WÄRMEPUMPE KOMBINIERT

Ein modernes Haus mit Zeltdach haben sich **Matthias Ehing und seine Frau** am Rande des 2000-Seelen-Ortes Remmingsheim bei Rottenburg gebaut und im vergangenen Jahr bezogen. Im Vorfeld wog das Paar unterschiedliche Heiztechniken gegeneinander ab. Es entschied sich schließlich für die **Kombination Holzofen mit Wassertasche und Luft-Wasser-Wärmepumpe,** um Fußbodenheizung sowie Trink- und Brauchwasser auf Temperatur zu bekommen. „Heizung ist eine Gefühlssache", erklärt Ehing seinen Entschluss. „ÖL und Gas fielen für uns aus, bei der Pelletheizung waren uns die Anfangsinvestition zu hoch, der Platzbedarf für die Pellets zu groß. Wärmepumpe und Ofen passen zu mir", stellt er fest. Als Geschäftsführer eines Bauträgers habe er zudem schon lange gute Erfahrung mit Wärmepumpen gemacht, umriss Ehing den Entscheidungsprozess. Rund 70 Prozent der von ihm jährlich gebauten Häuser seien damit ausgestattet. Gute Erfahrungen führten ihn zur Faßnacht GmbH. Bereits seit mehr als 30 Jahren baue sein Vater und Kompagnon alle Häuser gemeinsam mit dem Unternehmen. Für ihn sei klar gewesen, dass er auch für sein privates Wohnhaus mit der Firma Faßnacht zusammenarbeite. Eine Entscheidung, mit der er bisher sehr zufrieden sei. Ob sich jetzt noch die Investition in eine Photovoltaikanlage lohnt, müssten entsprechende Berechnungen zeigen. Da vertraue er ebenso dem Fachmann aus Nordstetten.

Die Steuerungseinheit der neuen Photovoltaikanlage hat Benan Binzet über WLAN mit seinem Rechner verbunden. So kann er auch im Urlaub ihre Leistung ablesen.

WÄRME FÜR 18 WOHNUNGEN: NEUE GASHEIZUNG SCHAFFT RAUM IM KELLER

Schritt für Schritt ließ **Walter Heberle** in den vergangenen Jahren das Mehrfamilienhaus seiner Familie in Rottenburg sanieren: Außenwände und Dach des Gebäudes aus dem Jahr 1968 wurden isoliert, die Fenster erneuert und in einem letzten Schritt die alte **Ölheizanlage ausgetauscht.** In Abstimmung mit der Firma Faßnacht, die bereits 2011 die große Photovoltaikanlage auf dem Hausdach installiert hatte und ebenfalls den Zuschlag für die neue Heizanlage erhielt, fiel im Sommer 2013 der Entschluss für eine **Gasheizung.** Eine Pelletheizung hätten sie zwar bedacht, doch fehle im Haus ein Hausmeister für die regelmäßige Wartung der Anlage. Für Heberle ist das Heizen mit Gas eine praktische Sache: „Es ist umweltfreundlicher als Öl", sagt der 75-Jährige. Darüber hinaus falle die Vorratshaltung weg. Wo vorher große Tanks standen, ist nun ein Kellerraum gewonnen. Als vor 15 Jahren in die Straße Gas verlegt wurde, hätten sie bereits Leitungen ins Haus führen lassen, erzählt Heberle. Diese Voraussicht zahlt sich nun aus.

Produziert Wärme und Warmwasser für 18 Wohnungen in zwei nebeneinander liegenden Häusern: die moderne Gasheizung, für die sich Walter Heberle entschied.

BATTERIESPEICHER: VOR ALLEM FÜR EINSTEIGER INTERESSANT

DURCHDACHTE NUTZUNG DES EIGENEN STROMS

Strom aus regenerativen Quellen fließt nicht kontinuierlich, sondern wenn die Sonne scheint oder der Wind bläst. Häufig wird die Energie aber gerade dann nicht benötigt. Das Problem begleitet die Nutzung von Photovoltaik (PV) und Windenergie seit jeher und lässt sich nur über Stromspeicher lösen. Und die sind inzwischen besser als ihr Ruf.

Verstärkt planen Häuslebauer, die über die Anschaffung einer Photovoltaikanlage nachdenken, den Einbau eines Stromspeichers in die Planung mit ein. Das zeigt eine Umfrage des Bundesverbands Solarwirtschaft (BSW) aus dem Herbst 2012. Überraschend ist das nicht, denn nur so lässt sich der Strom vom eigenen Dach sinnvoll und kostensparend nutzen.

Bei der momentanen Einspeisevergütung von weniger als 13 Cent / kWh ist es logisch, den selbst erzeugten Strom im Haus zu behalten, statt den teureren Haushaltsstrom für mehr als 25 Cent zu kaufen. Wer klug plant und umsichtig handelt, kann durch eine Koppelung von PV-Anlage und Stromspeicher unter Umständen seinen eigenen Bedarf fast decken. Eine Steuerungseinheit im Solarstromspeicher regelt dabei den Stromfluss zwischen Photovoltaikanlage, Haushalt, Speicher und Einspeisung ins öffentliche Stromnetz.
Die Speichersteuerung kontrolliert stets, ob der Strom vom Dach momentan im Haushalt verbraucht werden kann, etwa für den Kühlschrank. Übersteigt die Stromproduktion den aktuellen Verbrauch, fließt die überschüssige Energie in den Solarstromspeicher. Ist dieser voll, werden weitere Überschüsse ins öffentliche Netz eingespeist.

Bei der Planung achtet der Fachmann vor allem darauf, die Speicherkapazität des Photovoltaik-Stromspeichers an den Haushaltsverbrauch anzupassen. Ist die Batterie vorzeitig leer oder entsteht zwischendurch eine hohe Spitzenlast im Haushalt, wird zusätzlich auf Netzstrom zurückgegriffen.
Was einfach klingt, ist tatsächlich mit ausgeklügelten Berechnungen und einer hoch komplexen Technologie verbunden. Im Idealfall sind alle Stromverbraucher im Haus miteinander vernetzt. Via Smartphone oder Computer lässt sich dann nicht nur der Ertrag der Photovoltaikanlage überwachen, sondern auch der Einsatz des erzeugten Stroms sinnvoll steuern. Scheint die Sonne etwa besonders intensiv, lassen sich große Stromverbraucher wie Waschmaschine oder Klimaanlage von unterwegs aus in Gang setzen.

Solarstrom zu speichern ist bisher noch teuer. Ein Solarstromspeicher für ein Einfamilienhaus kostet, abhängig von Leistung und Speicherkapazität, zwischen 6.000 und 15.000 Euro pro Gerät. Um Eigenheimbesitzern die hohe Investition zu versüßen und die Photovoltaik weiterhin interessant zu machen, hat der Staat im Mai 2013 ein Förderprogramm bei der KfW-Bank aufgelegt. Bis zu 660 Euro pro Kilowattpeak (kWp) PV-Leistung können dabei fließen, wird eine bestehende PV-Anlage mit einem Solarstromspeicher nachgerüstet. Beim Neubau eines Solarstromspeichers zusammen mit einer PV Anlage sind bis zu 600 Euro pro kWp PV-Leistung drin. Bei einer durchschnittlichen PV-Anlage mit 5 kWp Leistung lassen sich die Anschaffungskosten für den Solarstromspeicher so um bis zu 3.300 Euro senken.

Ob sich die Investition in einen Solarspeicher lohnt, ist nicht auf die Schnelle und für jeden gleich zu beantworten. Zu unterschiedlich sind die Kriterien, die in die Berechnungen einfließen müssen. Sinnvoll ist in jedem Fall, sich mit einem Fachmann zusammenzusetzen. Er kann in seine Berechnungen alle Parameter wie Eigenverbrauchs- und Einspeisevergütung, Autarkiegrad und Fördermittel mitaufnehmen und eine saubere Kosten-Nutzenanalyse liefern. So bleiben Sie vor Überraschungen gefeit.

faßnacht

27.-28. September 2014
50 JAHRE
Faßnacht WÄRMETECHNIK
Wir laden Sie herzlich ein.

PROGRAMM ZUM JUBILÄUMSFEST

SAMSTAG, 27. SEPTEMBER UND SONNTAG, 28. SEPTEMBER 2014

SAMSTAG, 27. SEPTEMBER 13.30 BIS 17.00 UHR

- Helmut Faßnacht und Marc Faßnacht eröffnen das Jubiläumsfest
- **Empfang** der Kunden und Besucher
- **Einweihung** des neuen Erweiterungsbaus auf dem Firmengelände
- **Hausmesse mit Beratung** von diversen Ausstellern aus den Bereichen Heizung, Sanitär, Wasseraufbereitung und Photovoltaik / Batteriesysteme
- **Familienprogramm** mit Hüpfburg und Spielmobil
- **Bewirtung** mit Roter Wurst, Pizza von der Pizzeria „Prima fila da Lucio“ und Getränken

SONNTAG, 28. SEPTEMBER 11.00 BIS 17.00 UHR

- **Hausmesse** mit Beratung von diversen Ausstellern aus den Bereichen Heizung, Sanitär, Wasseraufbereitung und Photovoltaik / Batteriesysteme
- **Familienprogramm** mit Hüpfburg und Spielmobil
- **Bewirtung** mit Roter Wurst, Pizza von Pizzeria „Prima fila da Lucio“ und Getränken

VERGNÜGEN FÜR DIE KUNDEN VON MORGEN

Die jüngsten Faßnacht-Kunden sind beim Jubiläumsfest ebenso willkommen wie die älteren: Hüpfburg und Spielmobil bieten den kleinen Besuchern am Samstag und Sonntag auf dem Werksgelände jede Menge Vergnügen und sportliche Betätigungsmöglichkeit.

FÜR IHR LEIBLICHES WOHL IST GESORGT

HYBRIDKESSEL DuoWIN

EFFIZIENT
VIELSEITIG
SICHER

windhager
WÄRME MIT ZUKUNFT

DOPPELTE BAFA-FÖRDERUNG* kassieren:

Holzkessel:	€ 1.400,–
Pelletskessel:	€ 2.400,–
Pufferspeicher:	€ 500,–
Gesamt:	**€ 4.300,–**

*lt. Richtlinien der BAFA

Kombiniertes Heizen mit Holz und Pellets

Mit dem DuoWIN heizen Sie doppelt sicher: Zwei unabhängige Wärmetauscher und die beiden Brennstoffe garantieren Ihnen größtmögliche Sicherheit. Außerdem macht die Wärme beim DuoWIN keine Umwege: Im Pelletsbetrieb ist der Hybridkessel bis zu 25 Prozent effizienter als herkömmliche Kombikessel. Die Pelletseinheit kann auch zu einem späteren Zeitpunkt nachgerüstet werden.

windhager.com